

chronologische Jubiläum einen Anlaß zur „remissio“, sondern es hieß umgekehrt, immer dann, wenn dem Gläubigen die Vergebung seiner Sünden zuteil werde, sei für ihn ein Jubelfest. So hat es im 12. Jahrhundert Bruno von Segni verstanden¹², und in diesem Sinne hat Bernhard von Clairvaux bei seiner Werbung für den 2. Kreuzzug die Begriffe „remissio“ und „iubilaeum“ erstmals auf das inzwischen voll ausgebildete Institut des Ablasses bezogen¹³. Im 13. Jahrhundert sprach man auch bei anderen großen Indulgenzen von einem Jubiläum¹⁴. Dennoch lebte das Bewußtsein für die besondere Bedeutung der Zahl 50 als Symbol der Vergebung, der Versöhnung und der ewigen Ruhe – begründet nicht zuletzt auch durch die Aussage des 50. Psalmes und die Frist zwischen der Auferstehung Jesu und der Ausgie-

(31983) verwendet durchgehend die Form „iobeus“. Zum Bedeutungsspektrum vor allem Herbert Grundmann, Jubel, in: Festschrift Jost Trier (1954) S. 477–511, wiederabgedruckt in: *Der s.*, Ausgewählte Aufsätze 3 (Schriften der MGH 25, 3, 1978) S. 130–162; Aimé Solignac, Jubilation, in: *Dictionnaire de Spiritualité* 8 (1974) Sp. 1471–1478; Horst Fuhrmann, „Jubel“. Eine historische Betrachtung über den Anlaß zu feiern, in: 225 Jahre Bayerische Akademie der Wissenschaften. Ansprachen in der Feierlichen Jahressitzung ... am 8. Dezember 1984 (1985) S. 29–44; wiederabgedruckt in: *Der s.*, Einladung ins Mittelalter (1987) S. 239–252, mit S. 294 f.; Alexander Demandt, Das Jubiläum, in: *Der Aquädukt 1763–1988. Ein Almanach aus dem Verlag C. H. Beck im 225. Jahr seines Bestehens* (1988) S. 1–15.

¹²) *Quocunque autem die de servitute aliquis liberatur, jubilaus est illi. Habet ergo homo jubilaus quocunque die baptizatur. – Sed iste quidem jubilaus, nisi semel haberi non potest; alii vero jubilaus toties habentur, quoties per poenitentiam, reddita libertate, peccata solvuntur*; Bruno von Segni, *Expositio in Leviticum*, c. 25, Migne PL 164 Sp. 458 C. Vgl. im übrigen schon Hrabanus Maurus (wie Anm. 10).

¹³) *Beatam ergo dixerim generationem quam apprehendit tam uberis indulgentiae tempus, quam invenit superstitem annus iste placabilis Domino, et vere iubileus*; Bernhard von Clairvaux, ep. 363, *Ad archiepiscopos orientalis Franciae et Bavariae*, 1146; ed. J. Leclercq – H. Rochais, *Sancti Bernardi Opera* 8 (1977) S. 314; zur Streuung der Empfängergruppen J. Leclercq, *L'encyclique de Saint Bernard en faveur de la croisade*, *Revue Bénédictine* 81 (1971) S. 288 ff. – *Beati quos invenit superstites annus placabilis Domino, annus remissionis, annus utique iubileus*; ep. 458, *Ad Wladislaum ducem, magnates et populum Bohemiae*, ca. 1146/47, ed. Leclercq – Rochais S. 435. – Der Gedanke wird im 13. Jahrhundert von Papst Honorius III. und zeitgenössischen Kreuzzugspredigern aufgegriffen; vgl. Paulus 2 S. 101 f.

¹⁴) So zu verstehen ist wohl die Notiz des Alberich von Trois-Fontaines zum Jahr 1208: *Dicitur, quod annus iste quinquagesimus sive iubileus et remissionis in curia Romana sit celebratus* (*Chronica Albri monachi Trium fontium*, ed. P. Scheffer-Boichorst, MGH SS 23 S. 889), die Maccarrone, *L'indulgenza* (wie Anm. 2) S. 733 – überzeugender als Paulus 2 S. 102 f. – auf die in diesem Jahre von Papst Innocenz III. eingeführte Veronica-Prozession von St. Peter nach S. Maria in Sassia mit Gewährung eines einjährigen Ablasses beziehen möchte. Eine einstige Inschrift an der Rhonebrücke zu Lyon nannte einen von Papst Innocenz IV. den Wohltätern des Brückenwerks gewährten Ablass ebenfalls Jubiläum; Paulus 2 S. 102 mit Anm. 1.